

Geschichte & Geschichten

Unterwegs in Berlin

Bettina von Arnim - Schule
Klasse 8
11.06. - 15.06.2012
Reinickendorf

Thailand

von Natalie

Workshop: „Literatur“
Workshopleitung: Markus Beauchamp

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

COURAGE
gegen
Fremdenhass e.V.

STIFTUNG LOTTO®
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Thailand

Thailand / Thailänder:

- sind höflicher
- sehr gläubig
- entspannter
- klein
- verklemmter
- reden viel
- wärmeres Wetter
- ernähren sich viel von Reis
- viele exotische Früchte
- ernähren sich viel von Meerestieren / Meeresfrüchten
- essen viele Kräuter und anderes Grünzeug
- haben einen König
- viel Süßes
- Brot usw. ist oft süß
- Tempel
- sehr scharfes Essen

Deutschland / Deutscher :

- sehr direkt
 - geordneter
 - planender
 - organisierter
 - offener
 - moderner
 - Straßen sind sauberer
 - essen nicht so viel Reis
 - essen viel Kartoffeln
 - Essen ist nicht so süß
 - keine Tempel
 - nicht so scharfes Essen
-

- meine Mutter ist strenger als mein Vater
- unterschiedliches Essen
- viele Bilder von Mönchen hängen zuhause
- mein Vater ist organisierter -> Zum Beispiel beim Einkaufen
- meine Mutter ist gläubiger -> Buddhismus

Zwischen Deutschland und Thailand gibt es viele Unterschiede; nicht nur, dass diese Länder auf zwei verschiedenen Kontinenten liegen, sondern auch dass die Kulturen völlig anders sind. Das bekomme ich im Alltag meiner Eltern oft mit.

Bei den normalsten Sachen merke ich oft, wie unterschiedlich diese Länder doch sind. Bei meinem Vater ist alles sehr viel geordneter als bei meiner Mutter. Sie ist im Gegensatz zu meinem Vater recht chaotisch, was sich am meisten beim Einkauf zeigt. Wenn mein Vater einkaufen geht, schreibt er sich einen Einkaufszettel, meine Mutter allerdings nicht. Deswegen vergisst sie oft etwas; das ist auch der Grund, warum mein Vater hauptsächlich den Einkauf erledigt. Meine Mutter ist außerdem überfürsorglich, sie fragt mich öfter als nötig, ob ich Hunger habe oder sonst was brauche. Selbst wenn ich es verneine, ist es kein Grund für sie aufzuhören. Mein Vater ist da jedoch viel unkomplizierter, denn wenn ich nein sage, dann fragt er auch nicht weiter.

In Sachen Kultur gibt es auch Differenzen, mein Vater ist nicht gläubig meine Mutter hingegen sehr. Während mein Vater einfach so manchmal Essensreste wegschmeißt, kann meine Mutter es bei Reis nicht, denn Reis ist in Thailand was Heiliges. Für Außenstehende wirkt diese Mischung aus Ordnung und Chaos recht eigen, für mich ist es aber sehr normal und ich fühle mich wohl so, sowohl in Thailand als auch in Deutschland.

Natalie